

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel beim **Theater im Park** oder dem **Kahlenberger Hochseilpark**.

Seite 20–24



GESUCHT: ELEMENTARPÄDAGOG*INNEN

Stärken fördern, Schwächen ausgleichen: Die Wiener Kindergärten begleiten die Jüngsten bei ihren ersten Schritten im Bildungssystem – und suchen Personal.

Seite 17

MEIN WIEN



13 | 2024

Platz für Sport

Wien investiert in den Ausbau von Sportplätzen, Hallen und Anlagen wie Skateparks – damit Bewegung für alle Menschen leistbar und einfach möglich ist. **Seite 10–13**



BLUT SPENDEN IM SOMMER

Es dauert nur rund 30 Minuten – aber kann Leben retten: Rund 1.000 Blutkonserven werden in Österreich jeden Tag benötigt.

Termine auf [blut.at](https://www.blut.at)
Seite 16



GEMEINDEBAU-MILLIARDE

Wiener Wohnbau-Schatz wird durch Sanierung erhalten und auch weiter ausgebaut.

Seite 6



DIE NATUR EROBERT SICH IHREN RAUM ZURÜCK

Von Breitenlee bis zum Liesingbach: Projekte in Wien zeigen, dass mehr Grünraum in der Stadt machbar ist. Das ist gut fürs Klima und für die Lebensqualität.

Seite 4–5

WIEN BAUT INFRASTRUKTUR FÜR DRAHTESEL LAUFEND AUS

Flott & sicher per Rad durch

Rund 20 Millionen Euro investiert die Stadt jedes Jahr in den Bau von neuen Radwegen. Auf Hochtouren läuft derzeit der Ausbau von Verbindungen im Westen Wiens.

Hütteldorfer Straße, Pfeilgasse, Landgutgasse oder auf dem Radhighway direkt in die Donaustadt: Die Schaffung neuer, durchgängiger Verbindungen ist Ziel der Wiener Radwegoffensive. Bis Ende des Jahres entstehen knapp 20 Kilometer Infrastruktur und rund 50 Anlagen. Neben neuen Achsen und wichtigen Lückenschlüssen legt die Stadt dabei den Fokus auf die Verbesserung bestehender Verbindungen. Parallel werden die Grätzl



QR-Code scannen und Video zu neuen Radwegen in Liesing anschauen:



Komfortabler radeln in Liesing. Vom Schrailplatz entlang der Meisgeyergasse bis zur Riegermühle entsteht ein rund 500

durch diverse Begrünungs- und Umgestaltungsmaßnahmen attraktiviert.

BESSERE ANBINDUNGEN
Von der Offensive profitieren

aktuell vor allem die Bezirke außerhalb des Gürtels. So entsteht beispielsweise eine 2,5 Kilometer lange Verbindung durch Ottakring und Hernals. Dazu werden

die Seeböckgasse von der Sandleitengasse bis zur Wattgasse sowie die Geblergasse zwischen Wattgasse und Pallfygasse in Fahrradstraßen verwandelt. Geänderte Ein-

7 | NEUBAU

NEUE HUNDEZONE AM LERCHENFELDER GÜRTEL

Doppelt so viel Platz zum Spielen und Herumtollen gibt es für Hunde ab sofort bei der U6-Station Thaliastraße. Auf mehr als 1.000 Quadratmetern bietet die neu gestaltete Hundezone eine große Rasenfläche, einen Rindenmulchbereich, vier Sackerlspender und Mistkübel sowie einen Brunnen inklusive Trinkschale. Fünf Sitzbänke stehen zudem für Hundehalter*innen bereit.
Telefon 01/4000-07110, neubau.wien.gv.at

9 | ALSERGRUND

GALILEIGASSE WURDE UMGESTALTET

Ein lebendiger Treffpunkt für die Nachbarschaft statt Durchzugsverkehr: Diese Idee steckt hinter der neuen Fußgänger*innenzone Galileigasse. Die 100 Meter lange Achse zwischen Nußdorfer Straße und Gürtel wurde daher für den Autoverkehr gesperrt und stattdessen mit Sitzgelegenheiten, Gemüse- und Blumenbeeten sowie kreativen Straßmalereien ausgestattet.
Telefon 01/4000-09110, alsergrund.wien.gv.at

10 | FAVORITEN

PROFIS INFORMIEREN ZU PROJEKT ROTHNEUSIEDL

Wie der Pionierstadtteil im Süden von Wien zukünftig aussieht, zeigen sogenannte Leitbildnachmittage. Neben einer Info-Ausstellung stehen Expert*innen Interessierten dort für Anregungen und Fragen zum weiteren Prozess zur Verfügung.
18. 7. und 22. 8., 15–19 Uhr, Stadtraum Rothneusiedl am Zukunftshof, 10., Rosiwalgasse 41–43, Telefon 01/4000-8840, rothneusiedl.wienwirdwow.at

12 | MEIDLING

MEIDLINGER MARKT BEKOMMT GRÜNES TOR

Zahlreiche Bankerl und viel Grün werden demnächst das Grätzl rund um den beliebten Nahversorger auf. Dazu wird die Reschgasse zwischen Meidlinger Markt und Mandlgasse zu einer Fußgänger*innenzone umgestaltet und mit neuen Aufenthaltsbereichen ausgestattet. Zusätzlich soll die Mandlagsse verkehrsberuhigt werden. Los geht es mit den Arbeiten voraussichtlich im Herbst 2024.
Telefon 01/4000-12100, meidling.wien.gv.at

die Stadt



KONZEPT FÜR LIESING

Sicherer sind Radler*innen künftig auch im Süden Wiens unterwegs. Bis 2026 entstehen dort mehr als neun Kilometer neue Verbindungen. Zu den Höhepunkten zählen unter anderem der komfortable Zweirichtungsradweg in der Wohnparkstraße, die Schaffung einer Route parallel zur Triester Straße bis zur Stadtgrenze sowie neue Unterführungen am Liesingbachradweg.

RADELN IN DER LOBAU

Eine deutliche Verbesserung des Radverkehrsnetzes gibt es außerdem im Nationalpark Donau-Auen. Dort wurden die Markierungen bestehender Radwege sichtbarer gemacht, während bessere Anbindungen ins Umland und zu attraktiven Badeplätzen geschaffen wurden. fahrradwien.at/radwegoffensive-2024

bahnführungen verringern den Durchzugsverkehr und entlasten die Strecke nachhaltig. Bis Ende 2025 sind die Bauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen.

17 | HERNALS

BILDUNGSGRÄTZL FÜR DORNBACH

Ganz im Zeichen des gemeinsamen Musizierens und der Schrammel-Kultur steht Wiens neuestes Bildungsgrätzl. Dazu haben sich zwei Kindergärten, die Volksschule Knollgasse sowie die Amavida Montessori Schule zusammengeschlossen. Gemeinsam bieten sie diverse Musikurse an, öffnen Wissens- und Sportkurse und fördern den Austausch untereinander.

Telefon 01/4000-84359, wien.gv.at/bildungsgraeztl

21 | FLORIDSDORF

SAMARITERBUND ERÖFFNET STÜTZPUNKT

Für eine noch bessere medizinische Versorgung sorgt eine neue Leitstelle links der Donau. Der in der Petritschgasse gelegene Stützpunkt des Samariterbunds Wien beherbergt unter anderem 65 Einsatzfahrzeuge, bietet den 400 Mitarbeiter*innen moderne Büro- und Seminarräume und wurde mit einer Photovoltaikanlage und einer Luft-Wasser-Wärmepumpe ausgestattet.

Telefon 01/891 45-210, samariterwien.at



Ernst Nevrivy, Bezirksvorsteher der Donaustadt, Gemeinderätin Selma Arapović, Planungsstadträtin Ulli Sima und Gemeinderat Josef Taucher (v.l.)

22 | DONAUSTADT

Pier 22 wurde eröffnet

Erster Abschnitt der Uferpromenade ist fertig.

Pünktlich zum Sommerstart ist die Stadt um eine Freizeitoase reicher. Auf dem Gelände der ehemaligen „Sunken City“ am linken Donauinsellufer wurde das Gebiet von Stromkilometer 12,7 bis 12,9 naturnah umgestaltet.

OASE AN DER DONAU

Großzügige Aufenthaltsbereiche mit kleineren Holz-

inseln und Pergolen machen anstelle der dicht verbauten Uferpromenade Lust auf einen Abend am Wasser. Weiters lädt eine barrierefrei zugängliche Badeplattform zum Baden und Schwimmen ein. Temporär abgestellte Foodtrucks ergänzen das Angebot. Ab Herbst – nach dem Ende der Sommersaison – folgt die Umgestaltung des zweiten Bauabschnitts.



WIEN IST ERNEUT LEBENSWERTESTE METROPOLE

Bereits zum dritten Mal in Folge konnte die Donaumetropole das Ranking der Economist Intelligence Unit für sich entscheiden. Maßgebend für die hervorragende Wertung sind die gute Infrastruktur, das Gesundheitssystem sowie das breite Bildungsangebot. Auf Platz zwei folgt Kopenhagen vor den Städten Zürich und Melbourne.

LEBENSRAUM FÜR PFLANZEN UND TIERE MITTEN IN DER STADT

Grün statt Grau: Wien holt

Die Renaturierung versiegelter Flächen dient dem Artenschutz, kühlt die Stadt und schafft Erholungsräume für Menschen.

Wien ist Europa-meister. Denn in keiner anderen europäischen Metropole ist der Versiegelungsgrad so niedrig wie hier. Mehr als 50 Prozent des Stadtgebiets sind Grünraum. Darauf will sich Wien aber

nicht ausruhen. Deshalb wird bestehender Grünraum geschützt und laufend erweitert. Zudem setzt die Stadt auf die Renaturierung bereits versiegelter Flächen. Alte Fabriksgelände sowie ungenützte Bahnhofsareale werden der Natur zurückgegeben, um

Artenvielfalt, Klimaschutz und Naherholung zu fördern.

„Pflanzen und Tiere sind in der Großstadt unermesslich wertvoll. Darum sichern wir ihre Lebensräume.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT



Das hart verbaute Flussbett des Liesingbachs wird sukzessive aufgebrochen.

VITAL UND KÜHL

Erst vor Kurzem stellten Stadt und ÖBB die Weichen für ein riesiges Natura-2000-Gebiet auf dem Gelände des ehemaligen Verschiebebahnhofs Breitenlee. Das 90 Hektar große Areal im Nordosten Wiens wird nicht nur als streng geschützter Lebens-



raum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten erhalten. Mithilfe von EU- und Bundesförderungen sollen auch versiegelte Flächen wiederhergestellt, artenbedrohende Pflanzen beseitigt sowie neue

„Ökosysteme, in denen wir gesund leben können“

Bürgermeister Michael Ludwig über Wiens Vorbildwirkung in Sachen Renaturierung.

Herr Bürgermeister, vor wenigen Wochen wurde auf EU-Ebene das Renaturierungsgesetz beschlossen. Im Vorfeld hatten sich die Länder Wien und Kärnten innerhalb Österreichs dafür stark gemacht. Warum?

Michael Ludwig: Weil es dringend notwendig ist. Die weltweiten Rückgänge von Artenvielfalt und Lebensräumen sind große Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. So ist in Europa ein Fünftel aller Tier- und Pflanzenarten vom Aus-

sterben bedroht. Darum begrüße ich die Zustimmung zum neuen Renaturierungsgesetz. Es ist ein Gamechanger im internationalen Natur- und Umweltschutz. Eine intakte Natur ist der stärkste Schutzwall gegen Starkregen-, Flut- und Naturkatastrophen und auch der effektivste Klimaschutz.

Worauf zielt das neue EU-Gesetz konkret ab?

Michael Ludwig: Auf die Wiederherstellung von Ökosystemen. Bis zum Jahr 2030

sollen in den EU-Mitgliedsstaaten mindestens 20 Prozent, bis 2040 etwa 60 Prozent und bis 2050 schließlich 90 Prozent der vernachlässigten Lebensräume in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

Welchen Beitrag können Europas Städte auf dem Weg dorthin leisten?

Michael Ludwig: Einen sehr wichtigen. Die Stadt Wien ist ja Vorreiterin bei dem Thema – mit unserer Biodiversitäts-offensive zeigen wir, wie auch

in einer dynamisch wachsenden Stadt Renaturierung im großen Stil möglich ist. Etwa bei Wiens größtem derartigen Projekt, dem Naturschutzareal Breitenlee, das wir vor Kurzem gemeinsam mit den ÖBB in der Donaustadt präsentiert haben. Auf dem seit Jahrzehnten ungenützten Verschiebebahnhof stellen wir auf 90 Hektar – das ist eine Fläche, die fast genauso groß ist wie die Josefstadt – wertvolle Naturräume wieder her. Auch die Renaturierung des Liesingbachs, die wir seit

sich die Natur zurück



Auf 90 Hektar entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Verschiebebahnhofs Breitenlee ein Naturschutzareal.

Lebensräume für Amphibien und Wildbienen angelegt werden. Darüber hinaus leistet das Projekt einen Beitrag zur Kühlung der Stadt – und dient nicht zuletzt der Naherholung. „Mehrere Einstiegstellen,

eine behutsame Wegeführung, Leitsysteme und Beobachtungsplattformen werden Besucherinnen und Besuchern die Chance geben, Naturschätze zu erleben, ohne Tiere und Pflanzen zu stören“,

erklärt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky.

SCHUTZ VOR HOCHWASSER

Zurück zur Natur heißt es auch beim Liesingbach. Durch das Aufbrechen des hart verbauten Flussbetts und das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern entlang der Ufer entsteht eine Grünoase.

„Die noch verbauten 9,2 Kilometer des Liesingbachs werden naturnah, grüner und sauberer.“

ULLI SIMA
STADTPLANUNGSSTADTRÄTIN

Die Renaturierung läuft auf Hochtouren. Erst vor wenigen Wochen sorgte eine Aufweitung des Bachbetts auf Höhe der Hochwassergasse für 68 neue Bäume, verbesserten Hochwasserschutz und

eine deutliche Aufwertung der Radroute entlang des Bachs. „Abwechslungsreiche Ufervegetation und neue Buchten leisten zudem einen wichtigen Beitrag zum innerstädtischen Klima- und Artenschutz“, betont die für Wiener Gewässer zuständige Stadträtin Ulli Sima. Bis 2027 soll die Renaturierung des Liesingbachs nach mehr als 20 Jahren abgeschlossen sein.

RIESIGE FREIZEITOASE

Ein Stück Natur mitten in der Stadt entsteht bis zum Jahr 2025 auch auf dem ehemaligen Nordbahnhofgelände in der Leopoldstadt. Teile der 9,3 Hektar großen Parkanlage „Freie Mitte“ wurden bereits eröffnet. Die Stadtwildnis bietet Flora und Fauna Schutz, während behutsam eingepasste Sportflächen viel Platz zum Spielen und für Bewegung lassen.

umweltschutz.wien.gv.at



Warum ist es gerade für wachsende Städte wichtig, der Natur große Flächen zurückzugeben?

Michael Ludwig: Weil es eine Win-win-Situation für alle Seiten ist. Sowohl die Natur als auch die Menschen profitieren davon. Wir legen in Wien einen so großen Wert auf Renaturierungen, weil sie die Artenvielfalt sichern – und damit funktionierende Ökosysteme, in denen wir und nachfolgende Generationen gesund leben können. Außerdem dienen dadurch entstandene Grünräume als Naherholungsgebiete und als natürliche Klimaanlage für die Stadt und die Wienerinnen und Wiener.

Jahren vorantreiben, ist ein gutes Beispiel für die Wiederbelebung eines naturbelassenen Orts mitten in der Großstadt.

Keine klassische Renaturierung, aber ein Beitrag zu mehr Grünraum in der Stadt ist auch der Tangentenpark in Simmering, der Ende Juni eröffnet wurde.

Michael Ludwig: Genau. Zu unserem Klimafahrplan zählt neben Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen unter dem Motto „Raus aus dem Asphalt“ die Grünraumstrategie, die auf mehr Parkanlagen und mehr Bäume als Schutz vor der Hitze abzielt. Ein topaktuelles Beispiel ist eben der Tangentenpark in Simmering, wo wir eine nie in Betrieb gegangene Autobahnausfahrt der Südosttangente in einen weitläufigen Landschaftspark mit Angeboten für die ganze Familie

verwandelt haben. Auf 60.000 Quadratmetern sind neben öffentlichen Grün- und Freiräumen abwechslungsreiche Sport- und Spielmöglichkeiten, kühlende Wasserflächen sowie Fuß- und Radwege entstanden. Der Tangentenpark ist ein wesentlicher Baustein des Grünraums unserer Stadt. Es reicht vom Helmut-Zilk-Park über das Stadtentwicklungsgebiet Kempelenpark bis zum Süden von Favoriten und weiter nach Niederösterreich.

QR-Code scannen um zum Tangentenpark zu gehen:



INVESTITIONEN IN SANIERUNG UND NEUBAU

Eine Milliarde für Gemeindebau

Mit dem Programm „Gemeindebau(t)“ werden in Wien mehr als 11.000 Wohnungen saniert oder neu errichtet. Außerdem sollen Häuser in kürzeren Abständen saniert werden.

Mehr als 100 Projekte, mehr als 11.000 Wohnungen und ein Investitionsvolumen von 1,2 Milliarden Euro: Das ist das Bauprogramm „Gemeindebau(t)“, das Wiener Wohnen 2021 zur Schaffung von nachhaltigem und klimabewusstem Wohnraum gestartet hat. Der Fokus liegt auf der Sanierung von Bestandsobjekten mit über 9.100 Wohnungen und einem Investitionsvolumen von rund 591 Millionen Euro. Ein Beispiel dafür ist die umfassende Modernisierung des Salvador-Allende-Hofs in Simmering. Um mehr als 614 Millionen Euro werden außerdem rund 1.950 Wohnungen neu gebaut, darunter auch der Gemeindebau Preßgasse/Schäffergasse in Wieden.



Der Karlheinz-Hof in der Leopoldstadt steht für ausgezeichnete Qualität beim Wohnen.

SANIERUNG ALLE 40 JAHRE
Zudem senkt Wiener Wohnen den Sanierungszyklus der Häuser und wird 2030 das Ziel von 40 Jahren erreichen. Instandhaltungsarbeiten und

Reparaturen erfolgen davon unabhängig nach Bedarf. „Bei Sanierungen der Gebäude wird auch nachverdichtet und so entstehen neue Wohnungen. Wien wird in

Zukunft bei der Anzahl der sozialen Wohnbauten und bei der Qualität des Wohnens an der internationalen Spitze bleiben“, sagt Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

Zuschuss zum Wohnen: Hilfe bei Online-Antrag

Wiener Wohnen und Wohnpartner unterstützen beim digitalen Antrag der Wohnbeihilfe Neu.

Trotz Teuerung sollen sich alle Menschen ihre Wohnung leisten können. Dafür wurde das Budget für Wohnbeihilfe auf 151,5 Millionen Euro erhöht. Die Beihilfe kann unbürokratisch im Internet beantragt werden. Das verkürzt die Bearbeitungszeit und ermöglicht eine rasche Auszahlung.

ANSPRUCH CHECKEN

Bei der digitalen Antragstellung helfen Wiener Woh-

nen im Servicecenter in Erdberg und Wohnpartner nach telefonischer Vereinbarung. So ist ein Antrag auch ohne Internetzugang und digitale Kenntnisse möglich. Ob ein Anspruch besteht, lässt sich mit dem Wohnbeihilfe-Checker online überprüfen.

Wiener Wohnen:
Telefon 05 75 75 75,
Wohnpartner:
Telefon 01/245 03-25960,
wien.gv.at/wohnbeihilfe-checker



1.000 unbefristete Wohnungen

Von 1. Juli bis 30. November stellt die Stadt für Wiener*innen mit auslaufenden befristeten Mietverträgen in einer Sonderaktion 1.000 unbefristete Gemeindewohnungen zur Verfügung. „Immer mehr Menschen geraten auf dem privaten Mietsektor durch befristete Mietverträge massiv unter Druck. Mit Auslaufen des Mietvertrags droht oft der Wohnungsverlust“, sagt Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál. „Wiener Wohnen springt mit unbefristeten Mietverträgen und ohne Zuschläge ein.“

wienerwohnen.at

QR-Code scannen und Video zu „Jobs PLUS Ausbildung“ sehen:



Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr (l.) und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke (r.) gratulierten den ersten Absolvent*innen.

Karriereturbo starten

Die ersten 39 Absolvent*innen von „Jobs PLUS Ausbildung – Elementarpädagogik“ starten beruflich voll durch.

Es ist ein Meilenstein für das Programm „Jobs PLUS Ausbildung“: Die ersten 39 Elementarpädagog*innen haben ihren Abschluss in der Tasche und werden künftig als dringend benötigte Fachkräfte in den Kindergärten arbeiten. Das Programm bietet Arbeit

„Alle, die in die Elementarpädagogik einsteigen, bekommen die Chance auf ein neues Berufsleben.“

PETER HANKE
WIRTSCHAFTSSTADTRAT

suchenden Wiener*innen eine kostenlose Ausbildung. Das Ausbildungsangebot für Elementarpädagogik, das bereits 153 Wiener*innen

nutzen, ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen waff, AMS Wien, Stadt Wien sowie verschiedenen Bildungseinrichtungen und Arbeitgeber*innen. Rund 2,1 Millionen Euro nahm allein die Stadt in die Hand, um die Qualität der Kinderbetreuung durch die Ausbildung von Fachkräften zu sichern.

VERDIENST WÄHREND DER AUSBILDUNG

Während der viersemestrigen Ausbildungszeit erhalten die Teilnehmer*innen finanzielle Unterstützung von mindestens 1.400 Euro pro Monat für ihren Lebensunterhalt. „So konnte ich nach der Karenz und der Insolvenz meines ehemaligen Arbeitgebers einen neuen beruflichen Weg einschlagen“, erklärt Ab-

solventin Anne Nickels. Auch heuer ist „Jobs PLUS Ausbildung“ für Elementarpädagogik wieder stark nachgefragt: Für das Jahr 2024 sind 88 neue Eintritte geplant.

„Das Programm ist ein sinnvoller Hebel für mehr qualifiziertes Personal in den Wiener Kindergärten.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
BILDUNGSSTADTRAT

Ab sofort wird auch eine Teilzeit-Ausbildung angeboten. Sie dauert sechs Semester und soll das Programm noch attraktiver machen.
Telefon 01/217 48-777, waff.at/jobs-ausbildung/jobs-mit-ausbildung

KINDER- & JUGENDMILLION

WIENS JUNGE PLÄNE

Freiluftkino in den Parks, Apfelbaumallee oder Bienenhotel auf der Donauinsel, kostenlose Selbstverteidigungskurse an Schulen oder gratis Schwimmkurse in städtischen Bädern: Das sind nur fünf der zehn Gewinnerprojekte, die von der Stadt im Rahmen der zweiten Kinder- und Jugendmillion gefördert werden. Die Ideen stammen von jungen Wiener*innen im Alter von fünf bis 20 Jahren. „Die Kinder- und Jugendmillion ist ein Pionierprojekt, bei dem Kinder und Jugendliche die Stadt mitgestalten können. Es ist erstaunlich, welche Visionen so Wirklichkeit werden“, sagt Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr.
junges.wien.gv.at

TEACH FOR AUSTRIA

UNTERSTÜTZUNG FÜR VOLKSSCHULEN

Ab dem Schuljahr 2025/26 werden die sogenannten „TFA Fellows“ erstmals in Wiener Volksschulen eingesetzt. Die Stadt unterstützt Teach For Austria mit ihrer Expertise und einer finanziellen Förderung. „TFA Fellows“ werden an Bildungsstandorten eingesetzt, die als sozial hoch belastet gelten. Sie stärken sozial-emotionale, fachliche, kognitive und sprachliche Fähigkeiten der Kinder durch gezielte Unterrichtsstunden. Sie arbeiten auch daran, dass Kinder ein stark ausgeprägtes Selbstkonzept und einen zuversichtlichen Ausblick auf weiterführende Bildungswege haben.
teachforaustria.at



Mehr Bäume statt Beton

Aus dem Naschmarkt-Parkplatz wird eine kühle Grünoase. Schon im Herbst startet der Umbau des Areals.

Die Umgestaltung erfolgt auf einer Fläche von rund 12.000 Quadratmetern. Nach dem Motto „Raus aus dem Asphalt“ wird in der ersten Phase großflächig entsiegelt.

PFLANZEN SORGEN FÜR ABKÜHLUNG

Wo aktuell noch Autos parken und im Sommer oft große Hitze herrscht, werden in

Zukunft 90 neue Bäume sowie Sträucher für Abkühlung und mehr Komfort sorgen. Außerdem wird es viele konsumfreie, schattige Plätze geben. „Die Wünsche aus der Bürgerbeteiligung waren die Grundlage für das Projekt“, verweist Planungsstadträtin Ulli Sima auf einen intensiven Planungsprozess. Unter anderem geplant: ein neuer „Marktraum“ mit begehbarem Dachgarten. Der beliebte

Flohmarkt bleibt weiterhin erhalten.

„Die Begrünung des Parkplatzes am Naschmarkt ist eines der wichtigsten Projekte im Kampf gegen Hitzeinseln.“

ULLI SIMA
PLANUNGSSTADTRÄTIN

BILANZ



BESUCHSREKORD

Die Wiener Märkte sind Orte zum Einkaufen und Genießen und erlebten in den vergangenen Jahren einen Aufschwung. Aktuelle Zahlen zeigen einen neuen Spitzenwert: Im Mai besuchten pro Woche mehr als eine halbe Million Menschen die Wiener Märkte. Das entsprach einer Steigerung von 28,6 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr davor. Der beliebteste Markt war mit 101.274 Besucher*innen erneut der Brunnenmarkt in Ottakring. Besonders stark wuchsen die Zahlen bei Karmelitermarkt, Viktor-Adler-Markt, Hannovermarkt und Schlingermarkt. Auch Märkte auf Probe kamen sehr gut an.

30.8., Lange Nacht der Wiener Märkte, wien.gv.at/maerkte



KLIMASCHUTZPROJEKT U-BAHN-VERLÄNGERUNG

Namenssuche für U-Bahn-Maulwurf

„Die speziell für Wien angefertigte Tunnelvortriebsmaschine ist ein beeindruckendes Beispiel für technischen Fortschritt“ sagt Öffi-Stadtrat Peter Hanke (Foto mit Gudrun Senk, Geschäftsführerin Wiener Linien). Derzeit wird der „Maulwurf“, der aus 27.000 Einzelteilen besteht, in 30 Metern Tiefe aufgebaut. 1.200 Tonnen bringt das 120 Meter lange Teil auf die Waage. Bevor das Graben für den vier Kilometer langen Tunnel losgeht, braucht die Maschine noch einen Namen. Ida, Grabara oder Debohra?

Voten: wiennerlinien.at/tunnelvortriebsmaschine

Frauengesundheit im Fokus

Frauenspezifische Gesundheitsthemen rücken immer stärker in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Ein neues Zentrum für Frauenheilkunde soll dem Rechnung tragen.

Die Diagnose und Behandlung frauenspezifischer Krankheitsbilder zu verbessern, ist das Ziel eines neuen Zentrums für Frauengesundheit. Darunter fallen Krankheiten wie Endometriose, Prämenstruelles Syndrom (PMS) und Polyzystisches Ovar-Syndrom (PCOS).

GESAMMELTE EXPERTISE

Die Bündelung medizinischer Expertisen an einem Ort soll die Geschwindigkeit von Diagnosen erhöhen und Behandlungsergebnisse verbessern. In der ersten Phase werden Leistungsspektrum, Finanzierung und Zeitplan erarbeitet. Die konkrete Umsetzung der Vorgaben erfolgt ab dem zweiten Quartal 2025. Das hat die Wiener Zielsteuerungskommission kürzlich beschlossen. Dort entwickeln Stadt Wien, Bund und Sozialversicherungsträger Ziele und Strategien für eine gute gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung.



Expert*innen für Gesundheitsthemen, die speziell Frauen betreffen, sind künftig an einem Ort zu finden.

FILM „HERZENSBILDUNG“

Um die Entwicklungen medizinischer Eingriffe bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen und die Behandlung von Herzinfarkten auf den aktuellen Stand zu bringen, soll der 2015 produzierte Film „Herzens-

bildung“ erneuert werden. Die Dokumentation kommt bei Gruppenschulungen für Betroffene in den kardiologischen Abteilungen der Kliniken Favoriten, Floridsdorf, Donaustadt und dem Hanusch-Krankenhaus zum Einsatz.

Sie soll das Verständnis für kardiale Ereignisse und Eingriffe wie Herzinfarkt oder Stent verbessern. Patientinnen werden aktiv in die Neugestaltung einbezogen. Den Film wird es dann in sechs Sprachen geben.

Kultursommer gastiert in Häusern zum Leben

Die Gartenkonzerte mit Wienerlied-, Jazz-, Swing- und Weltmusik-Klängen finden wieder statt.

Gute Nachrichten für Musikfans: Erstmals sind heuer alle kostenlosen Kultursommer-Konzerte in den Häusern zum Leben für externe Gäste zugänglich. Bis 8. August stehen 29 Konzerte auf dem Programm.

WIENERLIEDER

Die Gartenkonzerte beginnen um 15 Uhr. Bei großer Hitze oder Schlechtwetter werden

die Veranstaltungen ins Innere verlegt. Bei den Musikgenres liegt der Schwerpunkt beim beliebten Wienerlied. Aber auch Jazz, Swing und Weltmusik werden bei den Gartenkonzerten erklingen. Unter den Künstler*innen finden sich bekannte Namen wie Agnes Palmisano, Sandra Pires oder Andy Lee Lang.
Telefon 01/313 99-0, kwp.at/kultursommer-2024





NEUE ANLAGEN

AKTIV IN DER LEOPOLDSTADT

Die Halle nahe dem Praterstern wurde vorigen Sommer eröffnet. Dort können zum Beispiel Badminton oder Beachvolleyball gespielt werden und es gibt eine Boulderwand. Außerdem vorhanden: ein Platz für die relativ junge Trendsportart Padbol. sport.wien.gv.at/sportstaetten/sportfun



BEREITS DREI VON SECHS RUNDHALLEN ERNEUERT

Rundsporthallen werden meist von Schulen und Vereinen für Ballsport genutzt. Drei der Hallen in Kagran, Simmering und Atzgersdorf wurden in den vergangenen zwei Jahren bereits saniert. Im Zuge dessen wurden Photovoltaikanlagen auf den Dächern installiert, die Tribünen und Garderoben saniert und die Außenhülle sowie die technische Ausstattung erneuert. Zwei weitere Hallen (Per-Albin-Hansson Ost, Rennbahnwagsiedlung) folgen bis 2027. Dann wird die Halle Alt Erlaa generalsaniert. sport.wien.gv.at/sportstaetten/hallen

SPORTSTÄTTENENTWICKLUNGSPLAN 2030

Gesund & nachhaltig:

Sport darf keine Frage des Geldes sein. Darum investiert die Stadt in Sportstätten – wie Sport-Club-Stadion oder Fußball-Campus.

Turnen, Leichtathletik, Handball, Volleyball, Fußball, Basketball, Badminton, Floorball, Hockey, Tischtennis, Yoga und Kampfsport: Das alles wird in der neuen Sport Arena Wien am Handelskai möglich sein. Im Juni wurde die Dachgleiche gefeiert, im ersten Halbjahr 2025 wird die Halle in Betrieb gehen. Die neue Sport Arena Wien bietet drei Hallen für Trainings, Wettbewerbe und Veranstaltungen. Mit fixen und mobilen Tribünen gibt es Platz für rund 3.000 Zuschauer*innen. Die moderne Arena in der Leopoldstadt ist Teil des Sportstättenentwicklungsplans der Stadt Wien. In den Ausbau und die Modernisierung der Wiener Sportstätten werden bis zum Jahr 2030 mehr als 400 Millionen Euro investiert. Wien hat dabei ein wichtiges Ziel: Bewegung soll für alle Menschen leistbar

und Sportanlagen sollen gut erreichbar sein.

MEHR MÖGLICHKEITEN FÜR VEREINE UND SCHULEN

„Wir verwalten mehr als 200 Sportstätten. Vereine sowie Sportlerinnen und Sportler wünschen sich mehr Trainings- und Wettkampfstätten – das setzen wir jetzt Schritt für Schritt um“, sagt Sport-Wien-Abteilungsleiter Anatol Richter. Die Sanierung von drei der sechs Rundhallen ist abgeschlossen. Zudem wurden 25 Vereinssportanlagen, zum Beispiel auf der Krottenbacher Alm und in der Kendlerstraße, saniert. Im März ist der Spatenstich für den ÖFB-Campus in Aspern erfolgt, die Fertigstellung ist für 2026 geplant. Das Projekt umfasst ein rund 1.000 Zuschauer*innen fassendes Kleinstadion, drei Rasenplätze, einen Kunstrasenplatz, Kabinen sowie moderne

Büroräumlichkeiten. Die Kosten von etwa 70 Millionen Euro teilen sich Bund, Stadt Wien und der ÖFB zu je einem Drittel.

GUT FÜRS KLIMA

Bei den abgeschlossenen, laufenden und künftigen Projekten liegt besonderes Augenmerk auf Klimafreundlichkeit. So wird die Sport Arena Wien ausschließlich mit erneuerbarer Energie versorgt. Die Heizung und Kühlung des Gebäudes erfolgen mittels Geothermie, Wärmepumpen und Bauteilaktivierung. Das Gebäude kann so das ganze Jahr auf derselben Temperatur gehalten werden. Der Strom kommt von der eigenen Photovoltaikanlage.

3.000 VEREINE

Bewegung ist der Wiener Bevölkerung wichtig. Mehr als 250.000 Menschen sind

Sonnenstrom auf Happel-Oval

Das größte Fußballstadion Österreichs bekommt Photovoltaik aufs Dach.

Das Ernst-Happel-Stadion erhält eine der größten Sonnenstromanlagen Wiens und wird völlig energieautark. Mit dem überschüssigen Strom kann ein Teil des Energiebedarfs des Stadionbads gedeckt werden. Das Stadion wurde 1931 erbaut, kann aber mit einigen Neuerungen noch bis in die 2060er-Jahre genutzt werden.



Sonnenstrom: Wien hat bald das erste energieautarke Stadion Europas.

Mehr Platz für Sport



QR-Code scannen und Video zur Gleichfeier der Sport Arena anschauen:



Die Sport Arena bietet Mannschaften und Schulen die Möglichkeit zu trainieren und Wettbewerbe auszutragen.

Mitglied in einem von rund 3.000 Sportvereinen. Mehr als 120 Sportarten – von American Football über Handball und Tennis bis Wasserskilauf – werden vereinsmäßig organisiert. Daneben betreiben Tausende Wiener*innen Sport

individuell und außerhalb von Vereinsstrukturen. Wien verfügt über fast zehn Millionen Quadratmeter Sportflächen. Mit den städtischen Hallen- und Freibädern und Schulen bietet Sport Wien jedes Jahr eine halbe Million

Trainingsstunden für Hobby-, Freizeit- und Breitensport sowie Vereins- und Leistungssport. An ihre Bedürfnisse wird die Sport- und Bewegungsinfrastruktur angepasst.
sport.wien.gv.at

MULTIFUNKTIONAL Sport-Club-Stadion wird saniert

Das Stadion des Hernalser Traditionsvereins bekommt eine neue Haupt- und Friedhofs-tribüne. So kann es auch von ÖFB-Nationalteams und für Rugby- und American-Football-Spiele genutzt werden. Baustart war im Juni, in zwei Jahren kann der Spielbetrieb dann wieder aufgenommen werden.
wienersportclub.com



KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Wien macht Lust auf Bewegung

Neue Sportanlagen dienen der Gesundheit und sind wichtig fürs Miteinander.

Bei der Fußball-EM erleben wir, welche große Faszination Sport auf die Menschen ausübt. An den Spieltagen der österreichischen Mannschaft war der Rathausplatz gefüllt mit Fans, die gemeinsam ihr Team angefeuert haben. Genau das ist es, was Sport mit den Menschen macht. Er weckt Emotionen und fördert das Miteinander. Rund eine Viertelmillion Wienerinnen und Wiener sind in einem Sportverein aktiv, noch viel mehr gehen allein oder in der Gruppe laufen, schwimmen oder – wie ich am Marchfeldkanal oder in den Weinbergen – spazieren. Das ist großartig – und vor allem hält es gesund. Damit alle Menschen die Möglichkeit haben, Bewegung zu machen, investieren wir in die Sportinfrastruktur. Denn Sport darf keine Frage des Geldes sein.

INTERVIEW: FUSSBALL, TEAMGEIST UND BEWEGUNG IN DER SCHULE

„Alle, die wollen, sollen

Der Sportstättenentwicklungsplan sieht die Sanierung und den Neubau von Hallen und Sportplätzen vor. Sportstadtrat Peter Hacker und Sport-Wien-Chef Anatol Richter sprechen über aktuelle Bauprojekte, Sportförderungen und Bewegung im Alltag.



Sportstadtrat Peter Hacker setzt sich für moderne Sportinfrastruktur zu leistbaren Tarifen ein.

„Sport ist der erste Berührungspunkt mit Zusammenhalt und Teamgeist. Dafür braucht es modernste Infrastruktur.“

PETER HACKER
SPORTSTADTRAT

Das fällt nicht vom Himmel, sondern es ist das Ergebnis unserer Philosophie. Alle Menschen haben das Recht, ein gutes Leben in Wien zu führen. Wir investieren in allen Lebensbereichen viel Geld, um die Möglichkeiten dafür zu schaffen. Das sieht man auch im Sport. Meine Leitlinie ist, dass alle das Recht haben, dass ihre Kinder Sport machen können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Geld. Dafür braucht es auch topmoderne Sportinfrastruktur. Sport ist der erste Berührungspunkt mit Zusammenhalt und Teamgeist.

Welche Projekte werden als Nächstes abgeschlossen?

Peter Hacker: Es werden laufend Projekte abgeschlossen. Mit dem Sportstättenentwicklungsplan haben wir uns ein ambitioniertes Programm gegeben. Wir haben schon 90 Prozent der geplanten Sanierungen von Vereinssportanlagen erledigt. Das geht von Kunstrasenplätzen bis zu Generalsanierungen – immer mit Fokus auf Klimaschutz. Wir statten die Gebäude mit Wärmepum-

Wir sind mitten in der Fußball-EM: Schauen Sie zu? Ihr Tipp?

Anatol Richter: Natürlich verfolge ich die Spiele. Die Leistung unserer Nationalmannschaft begeistert ganz Österreich. Mein Favorit ist Frankreich. Dafür müssen sie aber noch den berühmten Turnierschalter umlegen.

Peter Hacker: Die EM ist auch in Wien ein Großereignis, weil unsere Mannschaft wirklich brilliert hat. An jeder Ecke sieht man Menschen in Fußballdressen, die mitfiebern, feiern und eine gute Zeit verbringen. Es ist eine ganz eigene Stimmung, die mir sehr gut gefällt. Mit einem Tipp tue ich mir aber sehr schwer.

Fußballfans dürfte das ÖFB-Trainingszentrum besonders

interessieren. Wie geht das Projekt voran?

Peter Hacker: Da ist der ÖFB mitten in den Bauarbeiten. Die Kosten teilen sich Stadt Wien, Bund und ÖFB zu je einem Drittel, was in etwa 23 Millionen Euro pro Einrichtung ausmacht. Es werden drei Naturrasenspielfelder, ein Stadion mit Naturrasenspielfeld und ein Kunstrasenspielfeld errichtet. Das Stadion ist für 1.000 Fans konzipiert und wird 2025 in Betrieb gehen. Wichtig ist: Es ist nicht nur für das Herren-Team, sondern für alle Nationalteams, also die Jugend und vor allem die Frauen-Nationalmannschaft.

Auch die Sport Arena nimmt Formen an. Was sind die Eckdaten der neuen Mega-Halle?

Anatol Richter: Mit der neuen Sport Arena Wien am Handelskai wird zukunftsorientierte Sportinfrastruktur geschaffen, die in Österreich einzigartig ist. Sie bietet drei unabhängig bespielbare Hallen und setzt Maßstäbe für den Breiten- und Spitzensport. Den Sportlerinnen und Sportlern stehen zukünftig mehr als 13.000 Quadratmeter Sportfläche zur Verfügung. Neben Turnen und Leichtathletik umfasst das Angebot Handball, Volleyball, Fußball, Basketball, Badminton, Floorball, Hockey, Yoga, Tanzen und Athletik.

Wien investiert in Sportinfrastruktur. Warum ist das wichtig?
Peter Hacker: Wien wurde erst kürzlich wieder zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt.

Sport machen können“

pen und Photovoltaikanlagen aus. Die Rundhallen Florian-Hedorfer-Straße und Steiner-gasse gingen Anfang 2023 in Betrieb. Mit Jahresende startete die Konzeption für die Generalsanierung der Rundhalle in der Jura-Soyfer-Gasse. Die Baustelle im Stadion des Wiener Sport-Clubs hat ebenso bereits begonnen.

In Wien gibt es rund 3.000 Sportvereine. Werden diese ausreichend gefördert?

Anatol Richter: Wien steht zu seinen Sportvereinen und fördert sie auf unterschiedlichsten Ebenen. Die direkte Sportförderung gewährleistet ein transparentes und faires Fördersystem. Zwischen sechs und sieben Millionen Euro erhalten die Wiener Sportverbände und -vereine für verschiedene Projekte, zum Beispiel für Mädchen in den Sportarten Eishockey, Handball und Basketball. Zusätzlich vergeben wir auch in einem neuen, mit 480.000 Euro dotierten Projektfonds Förderungen mit dem Fokus auf Mädchen-, Frauen- und Behindertensport. In die Sportinfrastruktur werden wir bis zum Jahr 2030 mehr als 400 Millionen Euro investieren.

Was tut die Stadt für den Breitensport?

Peter Hacker: Anatol Richter und seine Mitarbeitenden leisten Gewaltiges. Für den Breitensport besonders interessant sind die mehr als 150 Sportanlagen, die von Sport Wien gemanagt und verpachtet werden. Das reicht von American Football, Basketball, Fußball, Hockey und Klettern bis zum Rudern. Neben der Betreuung vor Ort übernehmen

sie die Zeitenkoordination für Trainings- und Sportveranstaltungen, die Beschaffung von Gerätschaften und Mate-

„Die Stadt Wien steht zu ihren Sportvereinen und fördert sie auf unterschiedlichen Ebenen.“

ANATOL RICHTER
LEITER SPORT WIEN

rialien sowie Instandhaltungs- und Baumaßnahmen. Das umfasst auch die städtischen Turnsäle in den Pflichtschulen. Voriges Jahr haben rund 900 Wiener Vereine und 100 Kindergärten dieses Angebot genutzt.

Bei Bewegung kommt den Schulen eine wichtige Rolle zu. Gibt es genug Angebot?

Anatol Richter: Die Schulen versuchen im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Beste. Tägliche Bewegungseinheiten sind ein großes Ziel, auf das wir alle hinarbeiten. Mit der Ausstattung der Turnsäle leisten wir als Sport Wien einen Beitrag für gute Rahmenbedingungen. Aktuell stehen den Menschen mehr als 200 Sportstätten sowie 600 Schul-Turnsäle und somit 550.000 Trainingsstunden pro Jahr zur Verfügung.

Sie waren ein erfolgreicher Fechter. Wie kann ich mein Kind für Bewegung begeistern?

Anatol Richter: Kinder für Sport zu begeistern, ist wichtig, dafür muss man sie aber auch hinbringen. Dafür eignet sich das Angebot von Sport Wien perfekt. Feriencamps,



Sport-Wien-Chef Anatol Richter verweist auf das breite städtische Angebot, um Kinder und Jugendliche für Sport zu begeistern.

Ferienspiel-Aktionen, Schwimmkurse sowie vier Sport & Fun Hallen schaffen einen Zugang zu vielen Sportarten zu günstigen Preisen. Ausprobieren zahlt sich aus.

Für Eltern ist Sport auch eine finanzielle Frage. Und viele haben nicht die Zeit, ihre Kinder zum Training zu bringen. Reicht die Unterstützung?

Peter Hacker: Wir versuchen hier einen Spagat, das lässt sich wohl am ehesten mit dem Angebot in der neu geschaffenen Sport & Fun Halle in der Leopoldstadt zeigen. Einerseits bieten wir jungen Menschen in ihrer Wohnumgebung die modernste Infrastruktur. Im Umkreis von zwei Kilometern befinden sich mehr als 70 Schulstandorte mit mehr als 16.000 Kindern und viele Kindergärten. Wir bauen bewusst im Stadtgebiet.

Andererseits sind unsere Tarife zur Nutzung der Halle niedrig und sozial gut verträglich. So schauen wir, dass alle, die wollen, auch Sport machen können.

Die WHO empfiehlt 2,5 Stunden mittlere Anstrengung pro Woche und dazu zwei Mal Krafttraining. Wie viel Sport geht sich in Ihrem Leben aus?

Anatol Richter: Um mich fit zu halten, lege ich täglich kleine Einheiten für die Beweglichkeit ein. Dazu kommen noch drei bis vier wöchentliche Ausdauereinheiten am Rad.
Peter Hacker: Ich bin kein Profisportler wie Anatol. Und meine derzeitige Position lässt auch nicht viel zu. Aber ein Spaziergang in den Weingärten am Kahlenberg geht sich aus. Auch, um den Kopf freizubekommen und unsere Stadt zu genießen.

PER ZEISELWAGEN, FIAKER ODER BAHN DAS WIENER UMLAND ERKUNDEN

Sommerfrische bei Wien

Freizeit war für die Bevölkerung lange nicht vorgesehen. Die wenigen arbeitsfreien Stunden wurden gern im Grünen verbracht.



Der Wunsch der Wiener*innen, sich im Sommer vor der Hitze der dichtverbauten Stadt in ländliche Regionen zu flüchten und sich der Regeneration zu widmen, ist keineswegs neu. Für die adelige Oberschicht war es immer schon üblich, sich mit Familie und Dienerschaft in Sommersitze wie Burgen und Schlösser zu begeben. Diese boten zumindest ab dem 16. Jahrhundert auch einiges an Bequemlichkeit. Der überwiegende Teil der städtischen Bevölkerung konnte jedoch nur Regionen aufsuchen, die zu Fuß erreichbar waren. Er erfreute sich an den Wiesen des Glacis' und vergnügte sich im Prater. Aufgrund langer Arbeitszeiten und sonntäglicher Kirchgänge kamen außerdem nur wenige Tage im Jahr infrage.

PER KUTSCHE ODER STELLWAGEN NACH SÜDEN

Ziel der Ausflüge waren etwa die unmittelbar vor der Stadtmauer gelegenen „Lucken“, in denen sich eine Art von Buschenschanken etablierte. Manche bürgerliche Familie mit Weingartenbesitz konnte sich wohl auch schon mit Kutschen in ihre Zweitwohnsitze im südlichen Niederösterreich begeben. Im 18. Jahrhundert schaffte das Aufkommen von Verkehrsmitteln wie dem Zeiselwagen für das einfache Volk die Möglichkeit, Ausflüge zu unternehmen. Fiaker und Landkutschen hingegen wurden von der gehobenen Schicht bevorzugt. In der



Wien 1825: Per Zeiselwagen konnten die Wiener*innen leistbare Ausflüge ins Umland der Stadt machen.

Biedermeierzeit waren außerdem Gesellschafts- und Stellwagen – die Vorläufer der Öffis – beliebt, um Aufenthalte ins Wiener Umland zu unternehmen. Vielfach waren das niederösterreichische Orte, die später in den Wiener Gemeindebezirken 11 bis 19 zusammengefasst wurden. Weiter entfernte Gegenden waren mit Postkutschen zu erreichen. Wohlhabendere Bürger*innen brachten im Biedermeier ihre Familie den Sommer über zur Sommerfrische, während sie in Wien ihren Geschäften nachgingen und nur am Wochenende bei ihnen sein konnten.

KURORTE RODAUN UND HEILIGENSTADT

Zunehmend waren auch weiter entfernt liegende ländliche Gebiete als Zielorte möglich. Die Eröffnung der Südbahnstrecke 1838 verbilligte und verkürzte die Fahrt, sodass zum

Beispiel Wienerwaldorte sowie das Semmering-Rax-Schneeberg-Gebiet als Sommerfrischen beliebter wurden. Für die breitere Masse förderte der Bau der Dampftramway bis Perchtoldsdorf und Mödling samt der elektrischen Bahn Mödling-Hinterbrühl in den 1880er-Jahren die Freizeit-

mobilität. Großer Beliebtheit erfreuten sich Badeorte, in denen Heilkuren absolviert werden konnten: Heiligenstadt, Rodaun, Baden und Vöslau. In den Sommerfrischen lockten Wanderungen in die Umgebungen von Mauer, Kalksburg, Perchtoldsdorf, in die Vorder- und Hinterbrühl und ins Badener Helenental im Süden sowie nach Purkersdorf und Umgebung im Westen. Erst ab den 1920er-Jahren, mit der Einführung gesetzlicher Urlaubsansprüche, wurde die Fahrt in die Sommerfrische ein Massenphänomen. Das Wiener Umland verlor an Bedeutung. Der Tourismusradius erweiterte sich nach und nach über das gesamte Staatsgebiet. Der Ausbau des Bahnnetzes machte auch nahezu unerreichbar gewesene Orte wie Bad Aussee, Bad Ischl oder das Kamptal einer gehobenen Bevölkerungsschicht zugänglich.

geschichtewiki.wien.gv.at/Sommernautenthalte



Nußdorf 1910: Der Vorort war mit seinen Weinbergen ein beliebtes Ziel.



Smart durch die Ferien

Im Sommer zu lernen muss keine Qual sein. Dank der bewährten VHS-Sommerlernstationen ist der Schulstoff keine Hexerei.

Nachzipf? Kein Problem. Mit der kostenlosen Nachhilfe für Volksschüler*innen und Schüler*innen, die eine Mittelschule oder AHS Unterstufe besuchen, klappt das Ausbügeln. Erfahrene Lernbetreuer*innen unterstützen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Die Profis lernen auch mit all jenen Wissbegierigen, die sich einfach nur gut auf das neue Schuljahr vorbereiten wollen. Die VHS-Sommerlernstationen sind von

22. Juli bis 29. August immer von Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr an vielen VHS-Standorten in ganz Wien geöffnet. Da bleibt auch Zeit für einen Besuch im Freibad.

DEN SOMMER NUTZEN UND DEUTSCH LERNEN

Eine Neuerung ist, dass heuer erstmals Unterricht im Fach „Deutsch Start“ in den Sommerlernstationen für Schüler*innen, die neu Deutsch lernen, angeboten wird. Zusätzlich gibt es die Wiener

Sommerdeutschkurse, die von Interface Wien in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion durchgeführt werden. Diese richten sich speziell an außerordentliche Schüler*innen. Das sind jene, die in der Schule nicht beurteilt werden. Das Angebot empfiehlt sich für Schüler*innen von Volksschulen, Mittelschulen, der AHS-Unterstufe sowie von Polytechnischen- beziehungsweise Fachmittelschulen. **Anmeldung und Infos unter Telefon 01/893 00 83, vhs.at**



HELFER WIENS

Einfach sicher planschen

Unfälle vermeiden ist nicht schwer.

Selbstüberschätzung, Leichtsinns und Unachtsamkeit sind die Hauptgründe für Badeunfälle. Um das zu vermeiden: niemanden ins Wasser stoßen, vor dem Schwimmen zur Abkühlung duschen und nicht in unbekannte Gewässer springen. Meiden Sie Strecken, wo Schiffe und Boote fahren, und verlassen Sie das Wasser bei Dämmerung, Sturm und drohendem Gewitter.

Die Helfer Wiens, Telefon 01/522 33 44, diehelferwiens.wien.gv.at

Reparatur- und Servicezentrum ist übersiedelt

Ab sofort werden beim Schwendermarkt im 15. Bezirk Notfallreparaturen durchgeführt.

Seit 1998 bringt das Reparatur- und Servicezentrum R.U.S.Z. Schwung in die Wiener Reparaturszene. Tausende Geräte wurden vor der Mülltonne bewahrt und so leisten die Profis einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt. Auch am neuen Standort wird unermüdlich weitergearbeitet – in Kooperation mit den Wiener Volkshochschulen. Der Betrieb, der

Mitglied im Reparaturnetzwerk ist, punktet auch als soziale Arbeitsstätte. „Im R.U.S.Z. konnten Hunderte Langzeitarbeitslose über 45, Menschen mit Behinderungen, Mütter nach der Babypause und Haftentlassene in den Arbeitsmarkt reintegriert werden“, sagte Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky.

rusz.at, reparaturnetzwerk.at



FERNSEHTIPPS

IM SOMMER AUF W24

Mit Bürgermeister Michael Ludwig auf dem Donauinseldorf, Persönlichkeiten im Talk und der Gemeindebau in all seiner Pracht.

UNTERWEGS MIT DEM BÜRGERMEISTER

Zwei neue Reportage-Folgen mit Bürgermeister Michael Ludwig. Die große Renaturierung in Breitenlee und natürlich die Stimmung am 41. Wiener Donauinseldorf sind die aktuellen Themen.

Do, 19.45 Uhr

STADTGESPRÄCH

Rund um die A1 Beach Pro Vienna am Heumarkt ist „Mr. Beachvolleyball“, Hannes Jagerhofer, bei Gerhard Koller im Studio zu Gast. Die frühere Songcontest-Durchstarterin Zoë Straub talkt über die Pläne für ihr neues Musical.

So, 20 Uhr

STIEGE 24/7

Vom „Gaymeindebau-Krapfen“ bis hin zum Stiegentratsch, von Bauten in Fertigstellung bis hin zu den Aktivitäten des Wohnservice Wien: Alex Scheurer entführt in die Welt des Wiener Gemeindebaus.

So, 19.15 Uhr



Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf Kabelplus, SimpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen.



Leben retten

Gerade im Sommer braucht das Rote Kreuz dringend Blutspenden. Jede einzelne zählt.

Ob nach einem Unfall, der Geburt oder für Schwerkranke: Alle 90 Sekunden benötigt eine Person in Österreich eine Blutkonserve. Um während der warmen Jahreszeit Leben retten zu können, braucht das Rote Kreuz mindestens 15.000 Blutspenden – und ist gerade jetzt auf Frei-

willige angewiesen. Unter dem Motto „Rette den Sommer“ wird nach Spender*innen gesucht, die sich auch angesichts von Urlauben und schönem Wetter Zeit nehmen, um als Lebensretter*in aktiv zu werden.

Telefon 01/589 00-0, 4., Wiedner Hauptstraße 32, blut.at



BESSER WOHNEN DANK FÖRDERUNG FÜR SONNENSCHUTZ

Wien fördert die nachträgliche Montage von außen liegenden Sonnenschutzrichtungen. Gefördert werden 50 Prozent der anfallenden Kosten mit maximal 1.500 Euro.

Infos unter Telefon 01/4000-74860, wien.gv.at/wohnbauforderung

TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.



PLATZ FÜR EINE KATZE?

Liara ist eine freundliche, aber selbstbestimmte Katze. Sie fand schnell ein Zuhause, griff die neue Besitzerin aber an. Warum das Tier das Gefühl gehabt hat, aggressiv sein zu müssen, ist unklar. Fachleute im Tierquartier vermuten aber, dass sie das Leben als Wohnungskatze zu sehr einengt, und suchen deshalb ein neues Zuhause mit viel Freigang und erfahrenen Katzenbesitzer*innen, die sich die Aufgabe zutrauen.

Telefon 01/734 11 02-0, katzenvergabe@tierquartier.at

MENTALE GESUNDHEIT

DIE SOMMERHITZE BELASTET DIE PSYCHE

Hohe Temperaturen machen vielen das Leben schwer. Schlaflose Nächte, mangelhafte Konzentration, Probleme im Job oder hitzebedingte Aggression sind ein paar Symptome. Auch psychische Probleme können sich verschlimmern. Betroffene sollten rasch Hilfe in Anspruch nehmen. Unter der Nummer 1450 berät geschultes Personal. Für große Krisen ist die Sorgenhotline Wien da. Auch dort helfen Expert*innen kostenlos und garantiert anonym.

1450 Wien, tägl. 0–24 Uhr, Sorgenhotline 01/4000-53000, tägl. 8–20 Uhr



Gesucht: Profis, die junge Kinder fördern

In den Wiener Kindergärten begleiten Elementarpädagog*innen mehr als 100.000 Kinder. Personal wird dringend gesucht.

Die ersten Schritte in einen neuen Lebensabschnitt sind nicht einfach. In den Wiener Kindergärten begleiten Elementarpädagog*innen wie Johannes L. die Jüngsten bei ihrem Eintritt ins Bildungssystem. Beim Spielen und kreativen Gestalten finden sie die individuellen Interessen, Bedürfnisse und Voraussetzungen der Kinder heraus und fördern deren Entwicklung. „Wir versuchen, Stärken zu stärken und die Kinder zu unterstützen“, erklärt der 34-Jährige, der im Kindergarten Röttergasse/Hormayrgasse in einer Regelgruppe mit 22 Drei- bis Sechsjährigen arbeitet.

GROSSE VERANTWORTUNG Basis ist unter anderem der Wiener Bildungsplan. Dieser umfasst Bereiche wie etwa soziale Beziehungen, Ethik und Werthaltungen sowie Kultur und Kunst. Die Kinder werden wochentags von Elementarpädagog*innen und weiterem pädagogischen Personal betreut. Eine wichtige Aufgabe – trotzdem sieht sich die Berufsgruppe immer noch mit einem Klischee konfrontiert: „Ich höre manchmal, dass wir eh nur mit den Kindern spielen, basteln und singen“, erzählt L. „Aber das stimmt nicht. Unsere Aufgabe ist vielmehr, die Kinder zu begleiten, sie zu beobachten, ihre Entwicklung zu evaluieren

und gegebenenfalls den individuellen Förderbedarf aufzuzeigen und an die Eltern zu kommunizieren.“ Darüber hinaus muss Johannes L. das gesamte Jahr mit allen pädagogischen Angeboten für seine Gruppe planen oder auch Ausflüge organisieren. Als Mann gehört er zwar noch zur Minderheit im Berufsfeld, die Elementarpädagogen werden aber immer mehr. Genau wie die Leute, die aus anderen Berufen mithilfe des Bafep-Kollegs Change (siehe Kasten oben) in die Branche wechseln. Johannes L. zum Beispiel war vorher technischer Zeichner. „Dort fehlte mir aber der soziale Aspekt.“ jobs.wien.gv.at

AUSBILDUNG

ZWEITE CHANCE

Für Erwachsene mit Matura, Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung und sehr guten Deutschkenntnissen, die sich beruflich neu orientieren wollen, gibt es an der städtischen Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Floridsdorf (Bafep 21) das Kolleg Change. Nach erfolgreichem Abschluss der zweieinhalbjährigen Ausbildung garantiert die Stadt den Absolvent*innen einen Job in einem der rund 350 Kindergärten. Ohne Matura ist ebenfalls an der Bafep 21 die dreijährige Ausbildung für Assistenzpädagog*innen möglich. In beiden Fällen werden die Studierenden von Arbeitsmarktservice (AMS) und waff finanziell unterstützt.

Telefon 01/4000-90950

LIVE-Q&A



FRAGEN & ANTWORTEN

Was machen Baumpfleger*innen bei den Wiener Stadtgärten? Welche Vorkenntnisse sind für den Job notwendig? Informationen zum Thema erhalten Interessierte beim Live-Q&A (Questions and Answers). Bei Fragerunden auf den Social-Media-Kanälen der Stadt wird der Beruf näher vorgestellt. User*innen können beim Livestream auf LinkedIn, Facebook und Youtube Fragen stellen, die Mitarbeitende und Recruiter*innen beantworten.

24. 7., 16 Uhr

KULTUR

CHÖRE FÜR DEN FRIEDEN

Beim World Peace Choral Festival 2024 haben junge Musikgruppen die Chance, aufzutreten und bei Workshops zu lernen.

18.–21. 7., diverse Orte, wpcf.at

MUSIK AUS ÖSTERREICH

Heimische Bands und Musiker*innen sind beim Popfest 2024 zu hören. Bei freiem Eintritt wird bis in die Nacht gefeiert.

25.–28. 7., diverse Orte rund um den Karlsplatz, popfest.at

AFRIKA IN WIEN

Konzerte, Tanzworkshops, Trommelsessions, Kinderprogramm und vieles mehr bieten die Afrika Tage 2024.

9.–26. 8., 21., Donauinsel bei der Floridsdorfer Brücke, afrika-tage.at

KINDER

HETZ IM WIENER NETZ

Woher kommt der Strom? Das und mehr erfahren Kinder beim Ferienspiel der Wiener Netze. Los geht's jeden Mittwoch um 9.30 Uhr bei der U3-Station Gasometer. Anmeldung nötig.

Bis 28. 8., 11., Gasometer, wienernetze.at/ferienspiel

**EIN MAL BAUER SEIN**

Das Landgut Cobenzl steht täglich für Kinder offen. Zusätzlich gibt es regelmäßige Events.

19., Am Cobenzl 96a, landgutcobenzl.at

FUSSBALL-EUROPAMEISTERSCHAFT 2024

Finale schauen am Rathausplatz

Wer holt sich den Titel? Auch in Sachen Public Viewing ist Wien europaweit Spitze.



Seit Mitte Juni fiebern Tausende Fußballfans vor der Riesenleinwand auf dem Rathausplatz mit: Freude, Leid und jede Emotion dazwischen. Das Public Viewing ist eine einmalige Erfahrung, auch dank des Erfolgslaufs des österreichischen Nationalteams. Am 9. und 10. Juli treffen sich die Fußballbegeisterten zu den Halbfinale und am 14. Juli wird das Finale des Turniers übertragen. Mit der Gastronomie des Film Festivals wird es auch ein kulinarisches Großereignis.

9., 10. und 14. 7., 1., Rathausplatz, filmfestival-rathausplatz.at



Wer liest, gewinnt

Mit einem Pickerlheft, das in jeder Bücherei der Stadt Wien erhältlich ist, können alle zwischen sechs und 14 Jahren Pickerl sammeln. Diese erzählen die Geschichte „Auf der Suche nach dem Mut“ der Autorin Esmā Bošnjaković. Am Ende winken tolle Preise und ein Zertifikat.

Bis 14. 9., alle Büchereien in Wien, buechereien.wien.gv.at

AUSSTELLUNG

**AUSGESTOPFTE RATTEN GEGEN KRIEG UND HETZE**

Im Jüdischen Museum Wien ist die Ausstellung „Die letzten Tage der Demokratie“ zu sehen. Sie ist sowohl Hommage an den Schriftsteller und Satiriker Karl Kraus als auch Aufruf zur Verteidigung der Demokratie. Umgesetzt wird das Vorhaben mit Werken von Deborah Sengl und Texten von Lydia Haider. Szenen aus dem Werk von Kraus werden mit präparierten Ratten szenisch dargestellt.

Bis 29. 9., 1., Dorotheergasse 11, jmw.at

FOTOKUNST

**INTIME BLICKE AUF DAS MODERNE CHINA**

Von repressiver Autokratie bis wirtschaftliche Supermacht: Aus europäischer Sicht ist China ein Land der Gegensätze, das Missstrauen ebenso wie auch Neugierde weckt. In der Ausstellung „Inside Views“ in der Wiener Galerie Westlicht zeigen chinesische Kunstschaffende, wie sie sich selbst sehen. Im Fokus steht der menschliche Körper als Medium und Experimentierfeld.

Bis 11. 8., 7., Westbahnstraße 40, westlicht.com

LEITUNGSWECHSEL AB SPIELZEIT 2026/27

Frischer Wind für das Theater in der Josefstadt

Mit Marie Rötzer und Stefan Mehrens übernehmen zwei Theaterprofis das Management von Wiens ältester Bühne.

Das österreichische Erzähltheater bekannter machen und die Kammerstücke mit Revuen, Komödien und Kabarets bespielen: Das sind Ziele der neuen Direktorin in der Josefstadt. Ab 2026/27 löst Marie Rötzer den Langzeitdirektor Herbert Föttinger ab. Die kaufmännische Geschäftsführung übernimmt Stefan Mehrens. „Die Josefstadt soll ein Ort sein, an dem spielerisch Weltliteratur verhandelt wird. Ein Ort, um den komplexen Themen unserer Zeit eine optimistische, künstlerische Kraft entgegenzusetzen“, so Rötzer.

ZWEI KULTURPROFIS

„Mit Marie Rötzer und Stefan Mehrens gewinnen wir zwei erfolgreiche Theaterprofis, die in ihren jeweiligen Funktionen



QR-Code scannen und Video zum Theater in der Josefstadt sehen:



V. l.: Stiftungsvorstand Thomas Drozda, Staatssekretärin für Kunst und Kultur Andrea Mayer, künstlerische Leiterin Marie Rötzer, Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler und kaufmännischer Geschäftsführer Stefan Mehrens

reüssieren konnten und zudem die österreichische Theaterszene bestens kennen“, so Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler. Rötzer erhielt zuletzt als künstlerische Leiterin des Landestheaters

Niederösterreich Anerkennung. Mehrens war unter anderem als Verwaltungsdirektor bei den Salzburger Festspielen und am Staatstheater Braunschweig tätig. josefstadt.org

Sport feiert LGBTIQ+-Personen

Von 17. bis 20. Juli finden die Euro Games Vienna erstmals in Wien statt.

Unter dem Motto „Vielfalt begrüßen“ zeigen rund 4.000 Sportler*innen ihr Können. Vier Tage lang treiben sie gemeinsam mit anderen in sicherem Rahmen Sport. Die Spiele stehen neben lesbischen, schwulen, bi, trans, inter sowie queeren Personen Interessierten ungeachtet der sexuellen Orientierung offen. [17.-20.7., eurogames2024.at](http://17.-20.7.,eurogames2024.at)



MUSA



WIENS SCHÖNSTE NEBENSCHAUPLÄTZE

Eingezäunte Schotterhaufen, eine improvisierte Bushaltestelle oder der ungewohnte Blick durch eine Autobahnabfahrt: Urbane Nicht-Orte standen im Fokus eines Fotowettbewerbs auf Instagram. Begleitend zur Ausstellung „Im Alleingang. Die Fotografin Elfriede Mejchar“ zeigt das Musa nun die 80 schönsten Bilder des Wettbewerbs.

Bis 1. 9., Di-So 10-18 Uhr, 1., Felderstraße 6-8, ab 6 €, wienmuseum.at/musa

PRATER WALKS



DAS BUNTE ÖKOLOGISCHES SYSTEM DES AUWALDS

Welche Organismen leben im Wiener Prater? Wie können diese Arten trotz Klimawandels dokumentiert und geschützt werden? Mit Künstlerin und Biodiversitätsexpertin Isa Klee erkunden Interessierte das Ökosystem des Wiener Praters und lernen, die fragilen Arten des Auwalds zu erkennen.

3. 8., 14 Uhr, Lusthaus, 2., Prater Hauptallee (Bushaltestelle 77A), ab 12 €, Tel. 01/712 04 91, kunsthauswien.com

Vorteilsclub



Meine Stadt, meine Vorteile!

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen.

DICH ERWARTEN

- mehr als **600 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- Rabatte für Events wie die **James-Bond-Ausstellung** „007 ACTION“ oder **A1 Beach Pro Vienna 2024**
- **200 Gewinnspiele** im Jahr

- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen

Ein kostenloser Service der Stadt Wien.

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen, registrieren, profitieren!



Eine Oase der Kultur

Das **THEATER IM PARK** besticht durch ein abwechslungsreiches Programm und ein unvergleichliches Ambiente.

Eingebettet in die malerische Kulisse des Belvederegartens liegt die Freilichtbühne, die bis September zahlreiche Stars aus Kabarett, Comedy, Klassik, Jazz, Wienerlied, Musical, Literatur und Philosophie betreten werden. Kulturfans können sich etwa auf Michael Buchinger, Stefanie Sargnagel & Christiane Rösinger sowie Conchita Wurst freuen. Auch die Wiener Sängerknaben und Stermann & Grisseemann treten auf. Außerdem präsentiert das **THEATER IM PARK**

erstmalig und exklusiv in Wien die Teatro-Erfolgsproduktion „Cinderella“, ein märchenhaftes Musical, das alle ab fünf Jahren verzaubert. Mit Tischen in den Reihen und Annehmlichkeiten wie der Vorbestellung von Getränken ist es einer der schönsten Spielorte in Wien.

Vorteil: –20% an der **Abendkassa**, gültig auf ausgewählte Veranstaltungen

Pointenfeuerwerk im Rathaus-Arkadenhof

Von 22. bis 27. Juli zeigen junge Talente und arrivierte Kabarettist*innen ihr Können.

Das **Wiener Kabarettfestival** bringt etablierte Stars und aufstrebende Talente des heimischen Kabarett zusammen. Ein abwechslungsreiches Programm voller Witz, Satire und Charme ist zu erwarten.

VIEL ZU LACHEN

Zu sehen sind Nadja Maleh, Gery Seidl (Foto), Andreas Vitásek, Eva Maria Marold, Gerald Fleischhacker und

Lydia Prenner-Kasper. Zudem haben sich Sebastian Haring, Viktoria Dorls, Bernadette Kizik, Valerie Bolzano und Nicolo Loro Ravenni durch die Kabarett Talente Show für einen Auftritt qualifiziert. Für diese Talente ist die Plattform ein Karrieresprungbrett. Mit ihrem Können sorgen sie für frische, innovative Unterhaltung, die das Festival bereichert. Für den musikalischen Abschluss sorgt am 27. Juli Thorsteinn Einarsson.



Vorteil: –20% auf Tickets für den **23., 24., 26. und 27. Juli**, ausgenommen Tickets der Kategorien Loge, Premium VIP und Premium

Gewinne eine Bootsfahrt



Dolce Vita auf schwimmender Pizzeria

Die Bootsvermietung **Meine Insel** bietet außergewöhnliche Boot-Erlebnisse auf der Alten Donau an. Seit Neuestem kannst du an Bord auch Pizza backen.

Bei der Bootsvermietung **Meine Insel** werden die wohl ausgefallensten Wasserfahrzeuge Wiens

angeboten. Neben dem gemütlichen Sofa-Boot finden sich im Sortiment auch mehrere Palmen-Inseln. Diese bieten Platz für bis zu acht

Personen und sind mit ihren leuchtenden Bäumen und echten Palmen ein wahrer Blickfang. Das neueste Highlight ist ein Pizza-Ofen, der auf die schwimmenden Untersätze mitgenommen werden kann. Damit könnt ihr während der Fahrt die von einem italienischen Koch vorbereiteten Pizzen knusprig backen. Konzipiert und designed wurden die Boote in Wien. Neben Komfort wurde besonders auf Nachhaltigkeit geachtet. So werden die Boote weitgehend aus Recyclingmaterial und Naturfasern gebaut. Der Transport erfolgt auf dem Land- und Seeweg möglichst ressourcenschonend. Auch bei der Akku-

technik wird Wert auf Ökologie gelegt. Zudem sind die Boote einfach zu bedienen: mit Joystick-Steuerung, einfachem Einstieg und barrierefreien Möglichkeiten. Badeleitern ermöglichen es, zwischendurch einen Ausflug ins Wasser zu machen und anschließend mühelos wieder an Bord zu kommen.

Vorteil: – 20% auf den **Verleih** von Insel-Booten an **Werktagen**

Gewinnspiel: Gewinne **eine Fahrt** mit einer Insel für bis zu **acht Personen** und zwei Stunden, inklusive Pizza und Getränke



Vorteilsclub



Sportlich durch die Sommermonate

Wenn es für das Training im Freien zu heiß wird, bieten die Wiener **FIT/ONE** Studios in Liesing und Floridsdorf die perfekte Alternative. Trainiere mit den neuesten Fitnessgeräten oder powere dich im Freihantelbereich sowie der Functional-Area aus. Zudem steht allen Mitgliedern ein

großer Kursraum mit einem umfassenden Angebot zur Verfügung. Nach dem Training kannst du im Wellnessbereich entspannen. Dieser ist je nach Studio mit verschiedenen Saunen, Infrarotkabinen oder Eisbrunnen ausgestattet. Hier findet jedes Training den perfekten Abschluss.



Vorteil:
–50% auf den Monatsbeitrag im August und September, ohne Bindung



Vorteil:
–50% auf Tickets jeden Mittwoch im September

Klettern in Baumwipfeln

Der **Waldseilpark Kahlenberg** bietet Abenteuerlustigen ein unvergessliches Erlebnis. Mit 17 Parcours in verschiedenen Schwierigkeitsgraden ist der Park sowohl für Neulinge als auch Fortgeschrittene geeignet. Wagemutige können sich auf wackeligen Brücken

beweisen, über Seilrutschen durch die Baumwipfel gleiten und herausfordernde Hindernisse in bis zu 20 Metern Höhe meistern. In den Baumwipfeln bietet der Waldseilpark atemberaubende Panoramen. Spektakuläre Flying Foxes sorgen für einen zusätzlichen Adrenalinkick.



Vorteil:
–50% auf reguläre Tickets am 12. Oktober

Festival für die Familie

Hineinspazieren, shoppen, gustieren und genießen – das **Kinderfestival** in der Marx Halle bietet umfangreiches Programm für die ganze Familie. Lass dich bei der Messe von bis zu 100 Ausstellenden in den Kategorien Schwangerschaft, Baby- und Kindermode, Gesundheit,

Lifestyle, Familie, Fotografie, Spielwaren, Beratung, Kunst, Papeterie und Sicherheit informieren. Währenddessen können sich die Kinder bei Workshops und in den Bastelstationen austoben oder sich fantasievoll schminken lassen. In der Food Area wird schließlich für die nötige Stärkung gesorgt.

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. **Alle Infos findest du hier:**

vorteilsclub.wien.at

[instagram.com/vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)

[facebook.com/vorteilsclub.wien.at](https://www.facebook.com/vorteilsclub.wien.at)

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Der Sommer lässt auch die Preise schmelzen.

Bei den auf dieser Doppelseite aufgelisteten und vielen weiteren Vorteilsclub-Partnern sparst du bis zu 50%.

VORTEIL
-50%



Vorteil:
-42% auf Tickets der Kategorien Rang A bis C und Galerie-Logen am 18. und 19. September, gültig für alle 15-Uhr-Vorstellungen

Kunst inspiriert Zirkus

Das **Circus-Theater Roncalli** verwandelt den Rathausplatz in eine magische Welt aus Clownerie, Artistik und Poesie. Von 11. September bis 6. Oktober kannst du im blau-weißen Zeltpalast in Bernhard Pauls jüngstes Meisterwerk „ARTistART“ eintauchen. Inspiriert von Motiven weltberühmter Kuschaffender wie Keith Haring, Frida Kahlo

und Pablo Picasso, verschmelzen bei dieser Show Kunst und Artistik zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk. Freu dich auf atemberaubende artistische Darbietungen, charmante Clownerie und die unvergleichliche Roncalli-Atmosphäre, poetisch inszeniert in einem nostalgischen Zelt. Alle Vorstellungen sind tierfrei.

Erlebe die Welt der Dinos

Österreichs erstes immersives Erlebnismuseum lädt dich zu einer Expedition in die Vergangenheit ein. Auf drei Etagen bietet das **IMMERSIUM:WIEN** ein beeindruckendes Erlebnis, das Kunst, Technologie und Wissenschaft vereint. Ein zentraler Höhepunkt des Museums ist die 15-minütige immersive Show „Jurassic The Gathering“. In dieser spektaku-

lären Inszenierung erwachen Dinosaurier wie Brachiosaurus, Stegosaurus, Triceratops oder der furchterregende Tyrannosaurus Rex in ihrer natürlichen Umgebung zum Leben. Beobachte ihr Verhalten und interagiere mit ihnen. Diese Ausstellung ist nicht nur unterhaltsam, sondern vermittelt auch spielerisch wertvolles Wissen über die prähistorischen Giganten.



Vorteil: -50% auf Tickets jeden Montag und Dienstag im Juli und August



Vorteil: -50% auf alle Spiele im August von Montag bis Freitag

Rätselhafte Spannung

Erlebe spannende Abenteuer in den **Don't Panic Escape Rooms** und löse geheimnisvolle Rätsel in den Räumen „Project Genesis“, „Think like a Thief“ und „Hitchhiker's Guide to the Galaxy“. Diese bieten unvergesslichen Nervenkitzel für Freund*innen, Familien oder Kolleg*innen. Du hast je nach Raum 60 bis 90 Minuten Zeit, um die Rätsel zu lösen und zu

entkommen. Jedes Abenteuer ist aufwendig dekoriert und enthält packende Herausforderungen, die deinen Verstand und Teamgeist auf die Probe stellen. Egal, ob du ein erfahrener Rätselfan oder ein Neuling bist, bei **Don't Panic Escape Rooms** findest du die perfekte Mischung aus Spannung, Spaß und Herausforderung.

Vorteilsclub



Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien ins Kino

Das Team von „Toy Story“ hat mit „Die Unzertrennlichen“ ein neues Abenteuer geschaffen. Sieh dir den Film mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** kostenlos an.

Gewinne Karten



Gewinnspiel: Gewinne Karten für den **25. August** um 14 Uhr im Hollywood Megaplex Gasometer.

Sobald die abendliche Show vorüber ist und die Lichter im alten Puppentheater des Central Parks ausgehen, erwachen die Puppen zum Leben. Eine von ihnen ist Don. Er ist es leid, ständig den Hofnarren zu spielen. Eines Tages wagt er sich aus dem Theater hinaus, um die große

Welt zu entdecken, und trifft DJ Doggie Dog, ein verlassenes Stofftier, das davon träumt, Rapper zu werden. Es ist der Beginn einer wundervollen Freundschaft und eines aufregenden Abenteuers im Herzen von New York City. „Die Unzertrennlichen – Zwei durch dick und dünn“ erzählt die aufregende

Reise der beiden Freunde und von ihrer Vision, dass auch die Kleinsten einmal zu großen Held*innen werden können.

WERDE MITGLIED

Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien haben Mitglieder regelmäßig die Chance, Kinotickets zu gewinnen und bei exklusiven Filmpremieren dabei

zu sein. So können sie spannende Filme vor allen anderen erleben. Werde gleich Mitglied und profitiere auch du davon.

Vorteil: –20% auf den Ticket-Vollpreis im **Hollywood Megaplex Gasometer** und im **Hollywood Megaplex SCN**

Spare mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bis 50% bei mehr als 600 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

 Vorteilsclub der Stadt Wien

 [vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)



Scannen,
registrieren,
profitieren!